

Liebe GönnerInnen Bei der Ankunft in Esteli

wurden uns als erstes die Neuerungen vorgeführt: 2 Ampeln, eine weitere gepflästerte Strasse, Cybercafes und neue Restaurants – eines davon mit Aussichtsturm! Die Strasse zu den südwestlich der Departementhauptstadt gelegenen Partnerschulen ist letztes Jahr – mit EU-Geldern – asphaltiert worden, und wir erreichen unser Ziel in der halben Fahrzeit. 3 Schulhäuser sind inzwischen ans Stromnetz angeschlossen. Ganz anders in Miraflor, nordöstlich von Esteli: auf der Schotterpiste platzt der Reifen, das letzte Wegstück ist eh nur zu Fuss zu bewältigen. Keines der Häuser im Einzugsgebiet der Schule verfügt über Strom- oder Wasseranschluss.

Wer sich nur kurz in Nicaragua aufhält, bringt andere Bilder mit nach Hause, je nach dem, welche Region besucht wurde: den Eindruck eines prosperierenden Landes in Teilen der Zentren, oder den eines zunehmend verarmenden Landes in ländlichen Gebieten wie z. B. im Nordwesten, wo der Baumwollanbau zusammengebrochen ist und bis über 70 % erwerbslose Menschen im informellen



Rundbrief

Klassenpartnerschaft Schweiz–Nicaragua

November 2004



Als ich vor drei Jahren mit meiner Familie die Schule in El Potrerillo besuchte, lernte ich eine neue Form von «Katz und Maus» kennen: Auf den Pfiff der Lehrerin suchte sich jedes Kind einen Partner. Wer übrig blieb,

Spielen – bei unseren Partnerklassen in Nicaragua und bei uns

war die Katze. Nun rannten alle Mäuse ums Schulhaus herum, und die Katze versuchte, so viele wie möglich einzufangen. Schlaue Katzen warteten, bis die Mäuse zurück kommen mussten ... Unser Kreisspiel «Lumpe lege» kannten die Lehrerin Glenda und ihre SchülerInnen noch nicht (siehe Bild), doch bald sangen alle das einfache berndeutsche Lied mit und hatten dabei grossen Spass.

Es braucht wenig, um gemeinsam fröhlich zu spielen. Gerade Bewegungsspiele ohne viel Material, begleitet von einem Vers oder einem Lied, sind in Nicaragua sehr beliebt. Auch bei uns gibt es sie noch: Ich war erstaunt, welche Vielfalt an Spielen meine SchülerInnen noch kennen und auch spielen: Verschiedene Klatschspiele, Himmel und Hölle (Hüpfspiel), Pärchen-Fangis, «Elastele» (Hüpfen mit Elastic), «Kantönele» (mit Ball),





„ Das Macho-Spiel ist cool, weil man schnell sein muss. Bei unserer Gruppe hat es niemand geschafft. In diesem Spiel kann man nicht gleich gewinnen, und das finde ich gut. Piet 5. Klasse Pestalozzi

«Zeitungslesen» (Anschleicherspiel), «Räuber und Poli», aber auch «Memory» und das Geografiespiel.

Nun waren wir gespannt auf die Spiele der Nica-Kinder. Einiges davon kannten wir auch: «Hänkerle», «Törlischlüfe», das bei ihnen «Sol o luna» heisst, verschiedene Fangis, Räuber und Poli, Spiele mit Murmeln und Kreisspiele. Zwei witzige Verse dazu können Sie auf dieser Doppelseite nachlesen.

Spannend war es für uns, das Geschicklichkeitsspiel «Machos» zu spielen, das man in Nicaragua mit kleinen Steinen spielt oder im Laden kaufen kann. Mehr dazu sehen und lesen Sie ebenfalls auf dieser Doppelseite.

Spielen ist etwas, was uns verbindet und gleichzeitig neue Horizonte eröffnet – ein wahrhaftig gelungenes Thema für unsere Klassenpartnerschaft, deren Ziel ja ein Austausch zwischen verschiedenen Kulturen ist.

Annemarie Fischer Staudenmann



„ Es war schwierig. Ich schnappte immer ein «Toggeli» zu viel oder eines zu wenig. Trotzdem spielte ich es gern. Ich muss einfach ein bisschen üben. Megan 5. Klasse Pestalozzi



ARROZ
CON Leche
(Ronda)

Arroz con leche,
me quiero casar,
con una niñita
de la Capital.

Con éota sí,
con éota no,
con éota señorito,
me casaré yo.

„ Ich finde Machos ein lustiges Spiel, obwohl es mich manchmal nervt, weil es so schwierig ist. Nicolas 5. Klasse Pestalozzi

Sektor um ihr Überleben kämpfen. Die Schere der Entwicklung innerhalb des Landes ist weit aufgegangen.

Ein grosser Teil der sichtbaren Verbesserungen basiert auf ausländischen Geldern – von EmigrantInnen und Entwicklungsorganisationen. Fragt man nach dem Entwicklungspotential im Land selber, stösst man schnell auf Ratlosigkeit und Resignation. Welche Perspektiven hat ein solches Land, das keine wirtschaftliche, politische oder strategische Macht im «Global Game» in die Waagschale werfen kann? Was geschah mit der Kraft, welche vor 25 Jahren eine Revolution und einen Neubeginn ermöglichte? Antworten fanden wir nicht.

Zuversichtlich stimmte uns die Begegnung mit einer Gruppe von StipendiatInnen in El Ocotillo. Die SekundarschülerInnen verwickelten uns in eine Diskussion über Ökologie, Entwicklung, Geschlechterrollen und Generationenkonflikte. Sie erzählten uns engagiert von den Plänen für ihre eigene Zukunft – und die ihres Umfeldes. An der Versammlung mit allen Lehrerinnen unserer Partnerschulen wurde immer wieder die Wichtigkeit des Stipendienprogramms für die ganze Gemeinde betont. Die Jungen brächten neue Ideen nachhause, motivierten die Eltern und wirkten als Vorbilder für die SchülerInnen.

Keine Frage, dass wir unsere Partnerschulen weiterhin mit Schulmaterial und Stipendien unterstützen. Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe!

Rosmarie Peter und Martin Seewer



Die Jahresrechnung 2004 wird ab März 05 vorliegen und kann bei der Klassenpartnerschaft angefordert werden.



El conejo de la suerte:
Canto:

Hay viene el conejo de la suerte
con su cara de inocente.
Tú besarás a la chica o el chico
que te gusta más.

» In Kolumbien nennt man es anders, nämlich «Chakas». Obwohl ich es schon gekannt habe, hat es viel Spass gemacht. Für die andern war es schwierig, für mich nicht. Ana Maria 5. Klasse Pestalozzi

ARRIBA Y LIBRE



Strassenmusik für unsere FreundInnen in Nicaragua

Vier Rasseln, ein Djembe, 66 Kinderaugen, «Champs Elysees» aus 36 Kehlen und das Ganze auf dem Bärenplatz in Bern. Ja, was ist denn das? Die Wiener Sängerknaben auf Tournee? Eine öffentliche Probe des Stadttheaters Bern? Des Rätsels Lösung ist viel einfacher: Der Chor der Schule Tschärnergut macht Strassenmusik zu Gunsten der Klassenpartnerschaft Bern-Nicaragua.

Dieses Quartett haben wir für unsere FreundInnen in Nicaragua gemacht.



Klassenpartnerschaft Schweiz–Nicaragua
Martin Seewer
Bümplizstrasse 182, 3018 Bern

Tagesschule Bern-West
Rosmarie Peter, Zita Wigger
Fellerstrasse 18, 3027 Bern

6. Klasse Schule Muristalden
Annemarie Fischer Staudenmann
Muristrasse 8, 3006 Bern

5. Klasse Schulhaus Pestalozzi
Annemarie Fischer Staudenmann
Weissensteinstrasse 41, 3007 Bern

1. Klasse Primarschule Oberglatt
Karen Ochsner, Christina Surber
8154 Oberglatt

Seit zwei Jahren singen unsere Klasse und die 4. Klasse von Herrn Bürgi jeweils eine Stunde pro Woche gemeinsam. Bald einmal entstand die Idee, mit unserem Repertoire auch in der Stadt zu Gunsten unserer Klassenpartnerschaft aufzutreten. Doch vom Schulzimmer bis zum Singen unter freiem Himmel war es ein langer Weg. Als alle Lieder auswendig beherrscht wurden, suchten wir nach der passenden rhythmischen Begleitung, die auch gut transportiert werden konnte. Was in einem Raum gut getönt hatte, wurde draussen vom Strassenlärm geschluckt. Im März waren wir dann soweit. In der Stadt sangen wir unser Programm 5 Mal an verschiedenen Orten. Besonders beliebt waren das Herumgehen mit dem Hut und das Verteilen des Flyers. Zwar war es für alle Beteiligten eine anstrengende Sache, doch die eingenommenen 500 Franken waren ein toller Lohn für unsere Arbeit. Nächstes Jahr singen wir wieder.

*Rosmarie Peter und Zita Wigger
Tagesschule Bern-West*



Fotokarte

Von der beiliegenden Fotokarte können Sie ein Bündel à 10 Stück für Fr. 10.- (inkl. Porto) bei der Klassenpartnerschaft bestellen.

Herzlichen Dank für Ihre Spende auf das PC 30-17528-7